



Mit dem Auftritt von Maximilian Uthoff und seinem Programm „Oben bleiben“ endete die Kabarettsaison im Kulturcafé am Wochenende. NGZ-FOTO: STEFAN BÜNTIG

Kabarettsaison mit positivem Fazit beendet

Zum Abschluss kamen noch einmal über 100 Freunde des Kabarets zusammen: Max Uthoff trat als letzter Künstler für dieses Jahr im Kulturcafé Eckum auf und begeisterte sein Publikum.

VON SEBASTIAN MEURER

ECKUM Kleinere Durchhänger beim Publikum gibt es immer wieder mal. Unter dem Strich bleibt das Kulturcafé jedoch seit bald einem Vierteljahrhundert ein Erfolgsmodell. Das hat auch die jetzt zu Ende gegangene Saison wieder einmal bewiesen. Hochkarätige Künstler wie beispielsweise zuletzt Frank Lüdecke lockten das Publikum auch in diesem Jahr in hellen Scharen an. Lediglich während der Fußball-Europameisterschaft im Sommer waren im evangelischen Gemeindezentrum etliche Plätze leer geblieben.

Derart gut besucht wie beim Saisonfinale am Freitag war das Kulturcafé jedoch schon lange nicht mehr. Weit über 100 Kabarettfans mochten sich den Auftritt von Max Uthoff nicht entgehen lassen. Die Drohung des Juristen Uthoff, vielleicht doch einmal den Beruf des Rechtsanwalts zu ergreifen, haben nach seiner Einschätzung die Anwaltskammer und diverse Kulturinstitutionen bisher durch die Verleihung von allerlei Preisen zu verhindern gewusst. Viel Spielraum bleibt ihnen dabei nicht mehr: Mit dem Deutschen Kabarettpreis 2011 und dem Deutschen Kleinkunstpreis 2012 ist der 45-jährige Münchener inzwischen im Kabarettisten-Olymp angekommen. In seinem Programm „Oben blei-

ben“ unternahm er mit seinem Publikum eine an mancherlei Erkenntnis reiche Rundreise durchs Panoptikum des alltäglichen Wahnsinns.

Vom Florett bis zum schweren Säbel reicht sein satirisches Arsenal, wobei auch schwarzer Humor und gediegener Zynismus nicht zu kurz kommen. Dass etwa der technische Fortschritt jedem anderen, etwa auf ethischem Gebiet längst davon galoppiert ist, macht er am Beispiel des Internets deutlich. Das ist wahrlich das „schnellste soziale Medium“ überhaupt, denn wo sonst erfährt man „in Sekundenschnelle, dass der Nachbar gleich nebenan

seit zwei Wochen tot ist?“ Zu den auch wissenschaftlich kaum zu klärenden Fragen gehört die „warum in einem Land wie Deutschland die Regierung wechselt und sich doch nichts ändert“. Ein Grund ist in Uthoffs Augen die Verfassung derjenigen, die gerade nicht regieren: „Wenn das Opposition ist, dann ist Norbert Lammert bewaffneter Guerrillakampf.“ SPD-Mann Frank-Walter Steinmeier attestiert er „das Charisma eines sedierten Uhus“.

Mit schneidender Schärfe seziert Max Uthoff die Bildungsdebatte, deren letzter Zweck ohnehin „in der frühzeitigen Mobilmachung unserer Kinder für das internationale Erwerbsheer“ bestehe. Kultusminister würden halt immer diejenigen, „die in der ersten Kabinettsitzung das kürzeste Hölzchen gezogen haben“. Deren pädagogische Fähigkeiten gleichen für Uthoff denen der Stadt Berlin, einen Flughafen zu bauen.

Eltern, die sich ein kluges Kind wünschten, empfahl er Südkorea. Das Land mag in Sachen PISA ganz vorn liegen, der Haken ist freilich, „dass die Hälfte der Erziehungsmethoden einen Straftatbestand erfüllen“, gießt der Jurist Uthoff gehörig Essig in den eh schon dünnen Wein der herrschenden Bildungspolitik.

Im kommenden Jahr setzt das Kulturcafé seine Kabarettreihe, dann bereits im 23. Jahr, fort.

KABARETTSAISON 2013

Kulturcafé startet in die 23. Runde

Organisation Organisiert haben Thomas Spitzer, Walter Grubert und Hilmar Konrad für Kabarettabende für das Jahr 2013.

Abos Abonnements können bereits im Gemeindebüro am Grünweg 9 gekauft werden, Tel. 02183 440196, das montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist.

Einzeltickets Karten sind je zehn Tage vor der Veranstaltung im Gemeindebüro und an der Abendkasse zum Preis von 15 Euro erhältlich.